

HEUTE ABEND: VOLKER BRAUN

Mit Volker Braun, Ernst-Ludwig Petrowsky,
Friedhelm Ptok

Donnerstag, 05.02. 2009, 19.30

Max Taut Aula, Nöldnerplatz, 10317 Berlin-Lichtenberg

19.30 **Teil 1: MACHWERK**
Kap. 1, 2, 11, 13, 25, 26, 35, 36 sowie Flicks Ende

Gelesen von Volker Braun
Es spielt: Ernst-Ludwig Petrowsky

20.30 **- Pause -**

20.45 **Teil 2: FLICKWERK – Narreteien aus jener Zeit**

Gelesen von Friedhelm Ptok
Es spielt: Ernst-Ludwig Petrowsky
Hinzu: Christian Bertram und Volker Braun

ca. 21.45 **Ende**

Unter der Schirmherrschaft von André Schmitz - Staatssekretär für Kultur
Wir danken für ihre Unterstützung der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH.
sowie allen Helfern und Mitarbeitern des Teams von Medium Taut
Licht: Boris Kahnert; Tontechnik: Dietrich Petzold; Haustechnik: Ralf Christian
Leitung: Christian Bertram | Simone Bernet

Lichtenbergs Zwölf / Medium Taut
ist eine Veranstaltungsreihe von

MAHAGONNY

Theater Kunst Kulturarbeit Berlin e.V.
Oldenburgallee 18, 14052 Berlin
www.mahagonny-ev.de

Vorschau

Lichtenbergs Zwölf

Mi, 11. Mrz 2009, 19.30 Uhr, HEUTE ABEND: ROLF HOCHHUTH

Volker Braun, 1939 in Dresden geboren, gehörte zu den großen, die Literaturlandschaft der DDR prägenden Schriftstellern, der auch und gerade nach ihrer Auflösung die individuellen Folgen von Wirklichkeitsumbrüchen bis in globale Zusammenhänge hin thematisiert und weiterdenkt. Nach dem Abitur arbeitete er zunächst im Berg- und Tiefbau, studierte dann Philosophie, bevor er ab 1965 als Dramaturg am Berliner Ensemble und anderen Theatern tätig wurde. Fortan schrieb er bis heute eine Vielzahl ebenso poetischer wie gesellschaftskritischer Theaterstücke („Die Kipper“, „Lenins Tod“, „Die Übergangsgesellschaft“, „Was wollt ihr denn“), Romane („Hinze-und-Kunze-Roman“; „Das unbesetzte Gebiet“) und Gedichte. Volker Braun ist Leiter der Sektion Literatur der Akademie der Künste und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Georg-Büchner-Preis 2000 und den Ver.di-Preis 2007.

Ernst-Ludwig Petrowsky, einer der bedeutendsten deutschen Jazzmusiker, begann seine Laufbahn bereits in den fünfziger Jahren als Autodidakt. Von der Tradition des modernen Jazz ausgehend, reifte er bald zu einer Musikerpersönlichkeit von internationalem Format und drang bis in experimentelle Spielbereiche vor. Petrowsky erhielt den Nationalpreis der DDR und den Albert-Mangelsdorff-Jazz-Preis. Er bereiste die ganze Welt, spielte in den USA und in Europa in der George Gruntz Concert Jazz Band, im Globe Unity Orchestra, Tony Oxley Celebration Orchestra, Europeen Jazz Ensemble, Zentral-Quartett und dem Berlin Jazz Orchestra. Seit Anfang der 1980er Jahre begeistert Petrowsky an der Seite der Sängerin Uschi Brüning. Im Dezember 2008 feierte er seinen 75. Geburtstag.

Friedhelm Ptok, 1933 in Hamburg geboren, gehört zu den bedeutenden Charakterschauspielern in Deutschland. 1957 erhielt er ein erstes Engagement in Flensburg, zwei Jahre später wurde er von Kurt Hübner an das Ulmer Theater verpflichtet. Weitere Stationen ab 1962: Bremer Theater, Staatstheater Stuttgart, Münchner Kammerspiele, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Staatliche Schauspielbühnen Berlins bis zu deren Schließung 1993. Seitdem war Friedhelm Ptok an verschiedenen Bühnen engagiert und wirkte in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen mit.

Christian Bertram, Geboren 1952 in Berlin, inszenierte vor allem in Berlin Theateraufführungen, so von Bertolt Brecht („Der Brotladen“), Samuel Beckett („Mercier und Camier“, „Ohio Impromptu“), Pierre Corneille („Medea“), Paul Celan („ZIW, jenes Licht“), Robert Walser („Mikrogramme“) und zuletzt Pierre Klossowski „Das Lebende Geld“. Als künstlerischer Leiter initiierte er die Veranstaltungsreihe „Medium Taut“ in der wieder aufgebauten Taut-Aula in Berlin-Lichtenberg, die seit Herbst 2008 mit Theater, Specials und Foren neue Akzente im Berliner Kulturleben setzt.